

Pressemitteilung

Digitalisierung darf kein Zufallsprodukt sein – sie braucht Verlässlichkeit

Anna Bauseneick MdL (CDU): Landesregierung lässt Schulen beim Tableteinsatz weiter im Regen stehen

Lüneburg/Hannover, 23. Mai 2025 – „In Niedersachsen hängt es vom Zufall ab, ob Kinder mit modernen Lernmitteln arbeiten – oder eben nicht. Das ist nicht zukunftstauglich!“ Mit klaren Worten kritisiert die Lüneburger CDU-Landtagsabgeordnete Anna Bauseneick die Antwort der Landesregierung auf ihre Kleine Anfrage zur Digitalisierung an Schulen (Drs. 19/7187).

Die Landesregierung räumt darin ein, dass es keine belastbaren Daten zur tatsächlichen Nutzung digitaler Endgeräte gibt. „Vor diesem Hintergrund sei es absurd, im Wahlkampf Tablets ab Klasse 1 zu versprechen – und dann nicht einmal zu wissen, wo sie überhaupt eingesetzt werden“, so Bauseneick. Die Antwort auf die kleine Anfrage mache deutlich, dass die Landesregierung hier weiter einen Flickenteppich der Digitalisierung ausbreitet.

„Der Gipfel der Widersprüche ist jedoch: Erst wird großflächig angekündigt, alle Kinder mit Tablets auszustatten – und dann, zweieinhalb Jahre später, sagt der neu gewählte Ministerpräsident, man strebe an, dass möglichst ab dem Schuljahr 2026/27 erste Schülerinnen und Schüler ab Jahrgangsstufe sieben Geräte bekommen sollen. Das ist doch kein Plan, das ist eine Ausrede.“

Wer Digitalisierung ernst meint, muss auch sagen, wann genau jedes Kind sein Gerät bekommt. Und wer es nicht hinbekommt, muss das auch ehrlich sagen. Die Menschen wollen Klarheit.“

Bauseneick betont: „Unsere Kinder brauchen kein digitales Stückwerk, sondern ein stabiles Fundament für ihre Zukunft. Man kann sich über den Zeitpunkt der Ausstattung mit einem digitalen Endgerät streiten, doch Digitalisierung darf kein Zufallsprodukt sein. Sie muss planbar, steuerbar und gerecht sein.“

Hier geht es zur Kleinen Anfrage: https://www.landtag-niedersachsen.de/Drucksachen/Drucksachen_19_07500/06501-07000/19-07187.pdf

